



Schnell Schalten ist gut, sicher Schalten ist besser

Fit für die neue BoA: Neurather Kraftwerker Manfred Gatz bereitet sich auf Job als Schaltmeister vor

INTERVIEW

Stromlücke – droht

Elektrische Energie könnte knapp werden – eine merkwürdige Vorstellung, mit der wir uns vertraut machen müssen? Dazu Prof. Dr. Eckhard Ritterbach, bei RWE Power Leiter der Kraftwerksplanung und -realisierung.

Herr Dr. Ritterbach, was ist von solchen Prognosen zu halten?

RITTERBACH Die Stromversorgung ist sicher – noch. Die Warnung ist ernst. Bei einem Ausstieg aus der Kernenergie und fehlendem Ersatz für ausscheidende alte Kraftwerke kann es zu einem Engpass kommen. Wenn es so weitergeht, fehlt uns bis 2020 Leistung in der Größenordnung von 15 bis 25 Neurather Doppelblöcken.



Eckhard Ritterbach

Worin sehen Sie den Grund?

RITTERBACH Zum einen das politische Beharren auf dem Ausstieg aus der Kernenergie. Zum anderen die vielerorts schlechte politische Stimmung für die dringend benötigten modernen Kohlekraftwerke, die uns wegen der immensen Verbesserungen im Klimaschutz richtig nach vorne bringen würden.

Was wären die Folgen?

RITTERBACH In einigen Jahren könnte zwischen Bedarf und Angebot eine Lücke klaffen, die auch die Erneuerbaren und Erdgas nicht schließen können. Wir werden dann noch abhängiger von Strom aus dem Ausland – wenn das Ausland liefern kann. Überall in Europa wird Strom knapp, und knapper Strom wird teuer. Ich bin froh, dass wir zum Beispiel mit BoA 2&3 einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit und Preisstabilität leisten, und gleichzeitig die Klimafreundlichkeit unserer Braunkohlen-Stromerzeugung erheblich steigern.

NEURATH „Das Köfferchen ist gepackt“, sagt Manfred Gatz, „ich bin auf Abruf.“ Der 46-jährige Schichtelektriker aus dem Kraftwerk Neurath ist einer der über 100 RWE Power-Mitarbeiter, die demnächst zu BoA 2&3 wechseln. Gatz wird dort als Schaltmeister arbeiten und damit Hauptverantwortlicher seiner Schicht sein für die vielen Tausend elektrischen Schaltungen in der Anlage – vom Temperaturfühler an einer Kühlmittelleitung bis zur 400.000-Volt-Einspeisung ins europäische Verbundnetz.

Aufs schnelle Schalten kommt es nicht an. „Das sichere Schalten ist meine Aufgabe, und für diese Sicherheit unterschreibe ich auch“, erläutert Gatz. Wenn irgendwo in der Anlage eine Pumpe ausgewechselt wird, anderswo eine Kohlemühle repariert wird oder eine Bekohlungsanlage gereinigt wird: Strom darf dort nicht mehr



Ortstermin in 107 m Höhe: Manfred Gatz (r.) mit Baustellenleiter Manfred Hensel.

fließen. Der jeweilige Arbeitsort muss stromlos geschaltet werden. Das gilt auch jetzt schon für die Baustelle mit ihren Tausenden Stromverbrauchern.

„Vieles ist neu“, berichtet Gatz. Er muss viel lesen, um sich mit der neuen Siemens-Leittechnik der BoA und vielen anderen Komponenten vertraut

zu machen. Es ist wichtig, die Neubauanlage ganz früh kennen zu lernen. Das verschafft ihm ein Wissen, von dem er und sein Team im Alltag profitieren: „Hier im Kraftwerk Neurath kenne ich die ganzen Antriebe mit Vornamen“, sagt er lachend, „ich kenne die Anlage jetzt nach fast 30 Jahren auswendig.“ Deshalb muss er seine heutigen Kollegen und seine Nachfolger in Schicht 4 des Kraftwerks Neurath fitmachen, damit sein Wechsel zur BoA keine Lücken reißt.

Für den Wechsel zum benachbarten Doppelblock musste Manfred Gatz ein hausinternes Auswahlverfahren mit Bewerbung und Vorstellungsgespräch durchlaufen. „Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und die neuen Kollegen“, berichtet Gatz. „Die BoA ist Technik vom Feinsten, dazu die Dimensionen der Anlagen, das ist wirklich beeindruckend.“

RWE Power: „Wir sind ein Teil der Problemlösung“

Internationale Fachleute besuchten Neurather Großbaustelle

NEURATH Eines der Vorzeigeprojekte im europäischen Kraftwerksbau ist das Kraftwerk BoA 2&3 in Neurath – einer der Gründe, warum die englische Fachzeitschrift „Modern Power Systems“ ins nahe Düsseldorf zur Fachtagung „New Build Conference“ einlud. Rund 100 Vertreter internationaler Energieunternehmen, Anlagenbauer und Zulieferer diskutierten Probleme und Chancen bei kohle- und gasgefeuerten Kraftwerksprojekten.

„Neue Hürden erschweren den Bau von Kohlekraftwerken“, berichtete Prof. Dr. Eckhard Ritterbach von RWE Power den Teilnehmern. Wegen der weltweit wachsenden Nachfrage stiegen die Kosten für Komponenten und ihre Rohstoffe, und die Anlagenbauer hätten nach Jahren eher mäßiger Geschäfte

und des Personalabbaus knappe Kapazitäten. Für die Betreiber sei die Wirtschaftlichkeit der auf Jahrzehnte ausgelegten Milliardenprojekte ge-

fährdet, weil die langfristige Entwicklung des CO₂-Emissionshandels unabsehbar sei und die Rohstoffpreise nach oben gingen.

Gleichwohl, so Ritterbach, schau man nach vorn: RWE Power baut zur Zeit Kraftwerke in Neurath, Hamm und Lingen sowie eine Versuchsanlage in Niederaußem. An neuen Technologien für noch höhere Energieausnutzung wird gearbeitet. Das weltweit erste großtechnische Kohlekraftwerk mit CO₂-Speicherung ist in Planung. „Wir sind nicht das Problem, sondern ein Teil der Lösung, um die Energieversorgung dauerhaft zu sichern und auch klimafreundlicher zu gestalten“, stellte Ritterbach klar.

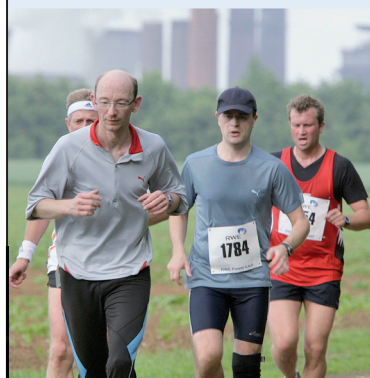
Wie das in der Praxis funktioniert, erlebten die Fachleute später: Der stellvertretende Baustellenleiter Steffen Teitge stellte der Besuchergruppe (Bild) in Neurath das Beispiel BoA vor.



BoA Niederaußem ist der Wendepunkt

Ob Top-Athlet oder Sonntagsjogger, ob Nordic-Walker oder Jungspporter, alle sind willkommen: Am Samstagnachmittag, 17. Mai, fällt in Schloss Paffendorf der Startschuss zum 7. RWE Power-Lauf. Die Strecken führen durch die Rekultivierung. Das Extra des Halbmarathons: Er führt in einer einzigen großen Runde zur BoA in Niederaußem und wieder zurück. Im Schlosspark finden Laufwettbewerbe für Kinder statt. Rund 1.500 Aktive werden erwartet.

Das Startgeld beträgt 7 Euro für den Halbmarathon und 5 Euro für die Zehn-Kilometer-Strecke. Der Start bei den Bambini- und Schülerläufen



und beim Walken/Nordic Walking ist kostenlos. Wer sich aber nach dem 13. Mai anmeldet, zahlt grundsätzlich 2 bis 5 Euro Nachmeldegebühr. Jeder Teilnehmer erhält eine Medaille.

Interessenten melden sich online über www.rwepowerlauf.com an oder fordern das Falblatt mit Programm und Anmeldeformular bei RWE Power unter Tel. (02 21) 48 02 20 10 an.

Weitere Informationen

liefert eine Broschüre, die bei RWE Power unter Tel. (02181) 23 72 20 10 bestellt werden kann. Interessenten können sich außerdem unter www.rwe.com im Bereich RWE Power umsehen, wo weitere Fakten über BoA 2 & 3 zusammengetragen sind.